

# Teil A: Unlearn school! Vom EG zur „Belle Etage“

---

Eingeladene Personen:

Lucy, Felix, (Julia), Nina, Ioana, Karina, Yvonne,  
Nil, Britta, Mehtap, Roxanne, Davide, Marc, Dela

16.05.2024, 12.30-15.30 Uhr, Raum 0.06

# Offener Anfang

---

Getränk

Vorstellungsrunde

Bilder anschauen

# Ziele für das EGstartend...

---

Das Raumkonzept im EG entspricht dem einer ganztätig arbeitenden Schule, in der die Angebote für die Kinder des multiprofessionellen Teams gleichberechtigt nebeneinander organisiert sind. Gemeinsames Arbeiten und Synergieeffekte sind als Ziele erwünscht.

# ...auf drei Ebenen

---

1. Die Räume sind so gestaltet, dass die Kinder gut lernen können.
2. Die Räume sind so gestaltet, dass die Erwachsenen multiprofessionell gut zusammen arbeiten können.
3. Die Räume sind so gestaltet, dass jeder Erwachsene an seinem Arbeitsplatz gut arbeiten und sich heimisch fühlen kann.

=> Multiprofessionelle Räume

# Theoretischer Input:

## Churer Modell

---

Loris Malaguzzi, Begründer der Reggio-Pädagogik, hat dazu den wichtigen Satz geprägt: „Die anderen Kinder sind der erste Pädagoge. Lehrer sind der zweite und **der Raum ist der dritte Pädagoge.**“

# V: Churer Modell orientiert sich am Kindergarten

---

- Das Churer Modell basiert auf der Unterrichtsanlage (Binnendifferenzierung; produktiver Umgang mit Heterogenität; Maßnahmen, die die unterschiedlichen Kompetenzen der Kinder bestmöglich zu berücksichtigen) des Kindergartens. Er stellt eine Lernumgebung für den Erwerb sozialer Kompetenzen und grundlegender Fähigkeiten und Fertigkeiten bereit: Elemente geführten Unterrichts stehen dem Freispiel gegenüber. Beim Übertritt in die 1. Klasse müssen sich die Kinder an den neuen Unterricht der Grundschule gewöhnen. Die vertraute Organisationsform können sie dort nicht mehr erkennen und stehen neuen Anforderungen gegenüber, denen sie nun genügen müssen. Meist sind die Voraussetzungen der Lernenden zu unterschiedlich, damit alle gleich gut damit zurechtkommen. Dies wurde jahrelang als Problem der Lernenden betrachtet und nicht des Systems. Das Churer Modell verändert durch seine 4 Elemente die Unterrichtsanlage.

Folgende 4 Elemente prägen das Churer Modell:

- **Gestaltung der Schulzimmer**
- Inputs im Kreis
- Lernen mit Lernaufgaben / Lernlandkarten
- **Freie Wahl des Arbeitsplatzes und des Lernpartners**

# V: Gestaltung des Schulzimmers

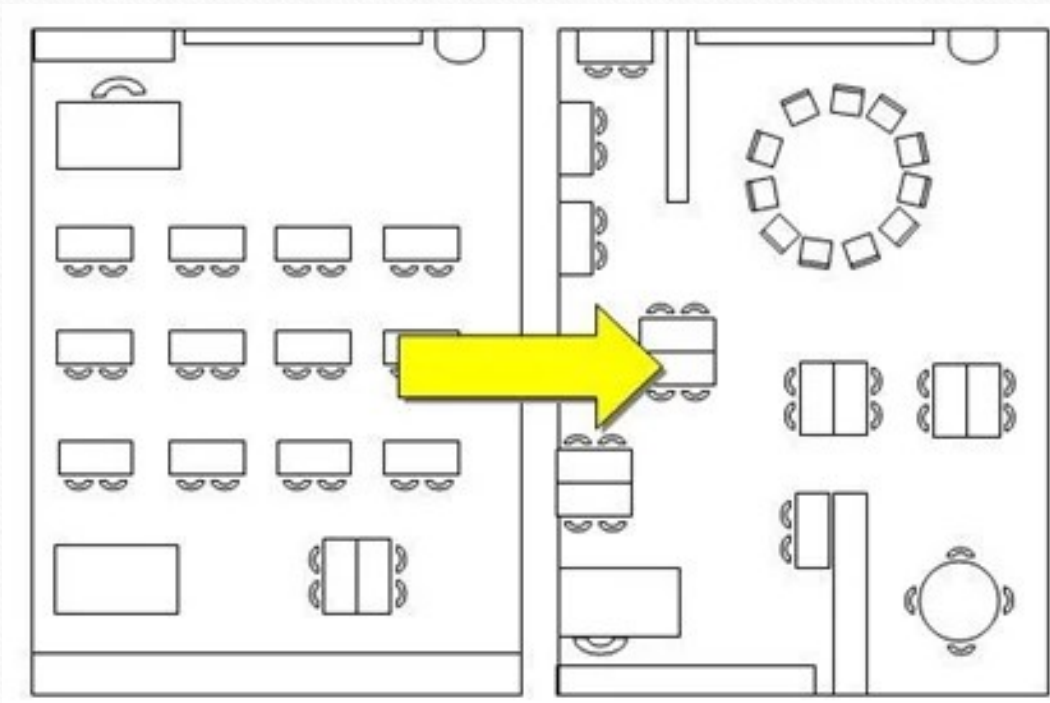
Das Schulzimmer wird zur Lernlandschaft mit unterschiedlichen Arbeitsplätzen. Die Wandtafel ist nicht mehr der zentrale Ort im Schulzimmer. Die Schülerinnen und Schüler können den Arbeitsplatz selber wählen. Gemeinschaftliche Aktivitäten stellen einen wichtigen Ausgleich zur Individualisierung dar.

Es werden Arbeitsplätze eingerichtet, die verschiedenen Bedürfnissen gerecht werden:

Plätze für

- Partnerarbeit
  - Gruppenarbeit
  - konzentrierte Einzelarbeit
  - Stehpulte, Knietabletts
- ⇒ ein gesundes und variantenreiches Sitzen

# Gestaltung des Schulzimmers



# Inputs im Kreis

---

- Einführungen finden im gemeinsamen Kreis statt. Hier geschehen Einführungen, Wiederholungen und Vertiefungen.

# Lernen mit Lernlandkarten

---

- Die Schülerinnen und Schüler haben ihre Aufgaben in einem Arbeitsplan der Lernlandkarten für Deutsch und Mathematik:

- Lernlandkarte DEUTSCH - Edumaps

- Fachcurriculum Mathematik 1.Jhg. - Edumaps

Auf dieser Curricularen Basis werden die Schülerinnen und Schüler in den 1. und 2. Jahrgang mit kompetenzorientierte Zeugnissen bewertet:

- SEW kompetenzorientierte Zeugnisse - Edumaps

# V: Freie Wahl des Arbeitsplatzes und des Lernpartners

---

- Die Schülerinnen und Schüler haben die Möglichkeit, das Lernangebot, den Arbeitsplatz und den/die Lernpartner zu wählen. Ziel ist es, ein gutes Setting zu finden, bei dem gut gelernt werden kann. Die Lehrperson beobachtet und unterstützt die Schülerinnen und Schüler in diesem Prozess. Die Lehrperson kann diesen Prozess aber auch bewusst steuern, wenn dies nötig ist.
- Jeder dieser vier Elemente generiert für sich Wirkungen. Die ersten beiden Elemente geben dem Unterricht eine Struktur. Das dritte Element legt die inhaltliche Auseinandersetzung fest mit dem Ziel, dass die Schülerinnen und Schüler auf ihrem Niveau mit Lernen einsetzen können. Das vierte Element schafft die Rahmenbedingungen, unter denen Lernen stattfindet und generiert überfachliche Kompetenzen.

<https://churermodell.ch>

[Churermodell - Home](#)



**Churermodell.ch**

# Analyse

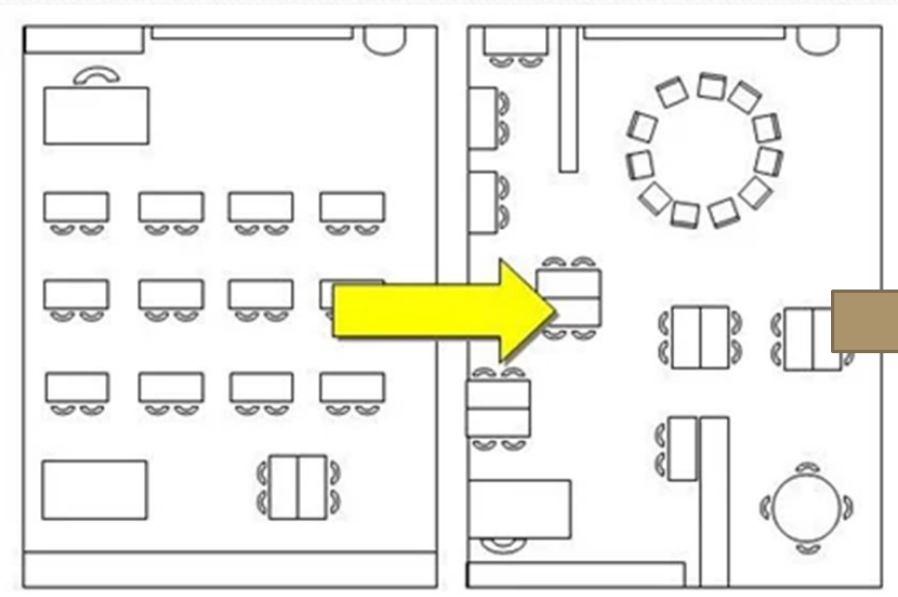
---

## Vorteile

- ermöglicht einen besseren Übergang zur Schule
- die Rolle der Lehrperson verändert sich, ohne dass sie auf viele bewährte Handlungsmuster des Klassenunterrichts verzichten muss.
- umgestaltete Raum machen es für die Erwachsenen einfacher, im den Modus der Binnendifferenzierung zu wechseln.
- ...

## Stolpersteine

- Einhaltung von Regeln (Unterricht und Raum) wird nicht eingefordert.
- Methoden und Abläufe werden nicht eingeübt.
- Haltung
- ...



Gestaltung der Freiligrathschule  
EG mit Schulhof zur „Belle-Etage“

# Schulrundgang EG bis Schulhof

---

mit der Brille der Offenheit zur „Gestaltung  
gemeinsamer multiprofessioneller *Räume*“

# Arbeitsphase

---

1. Was braucht es räumlich im EG von morgens bis mittags, um multiprofessionell zu arbeiten?

Wir überlegen gemeinsam.

# Arbeitsphase

---

2. Gestaltet in Kleingruppen (3 Gruppen) das EG und den Schulhof für vier Klassen, die inklusiv arbeiten, ca. 120 Betreuungskinder und vier Klassenlehrerinnen, Förderschullehrkräften, Schulassistenten, Fachlehrkräfte, Honorarkräfte sowie ca. 7 Pädagogen:

- Fantasieren erlaubt...
- Nutzt dazu den Grundriss.
- Das zweite und dritte Stockwerk soll mitgedacht werden.
- 30 Minuten Zeit
- Ergebnispräsentation im Plenum

# Präsentation der Ergebnisse

---

Vielen Dank für Eure Zeit und  
Mühe!

---